



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!

Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!

Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!

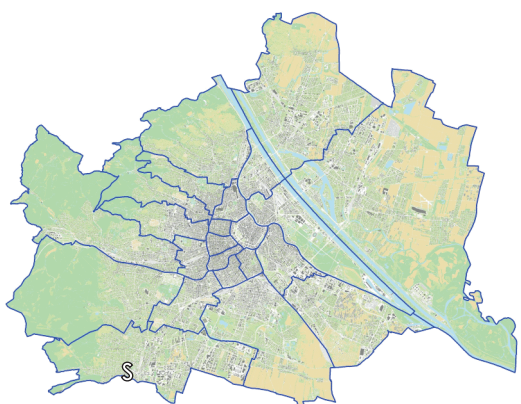
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen

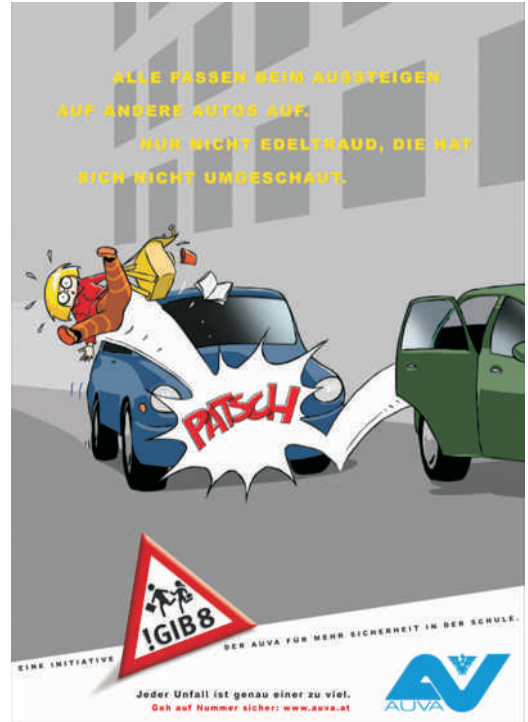
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 23. Wiener Gemeindebezirks / Liesing und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

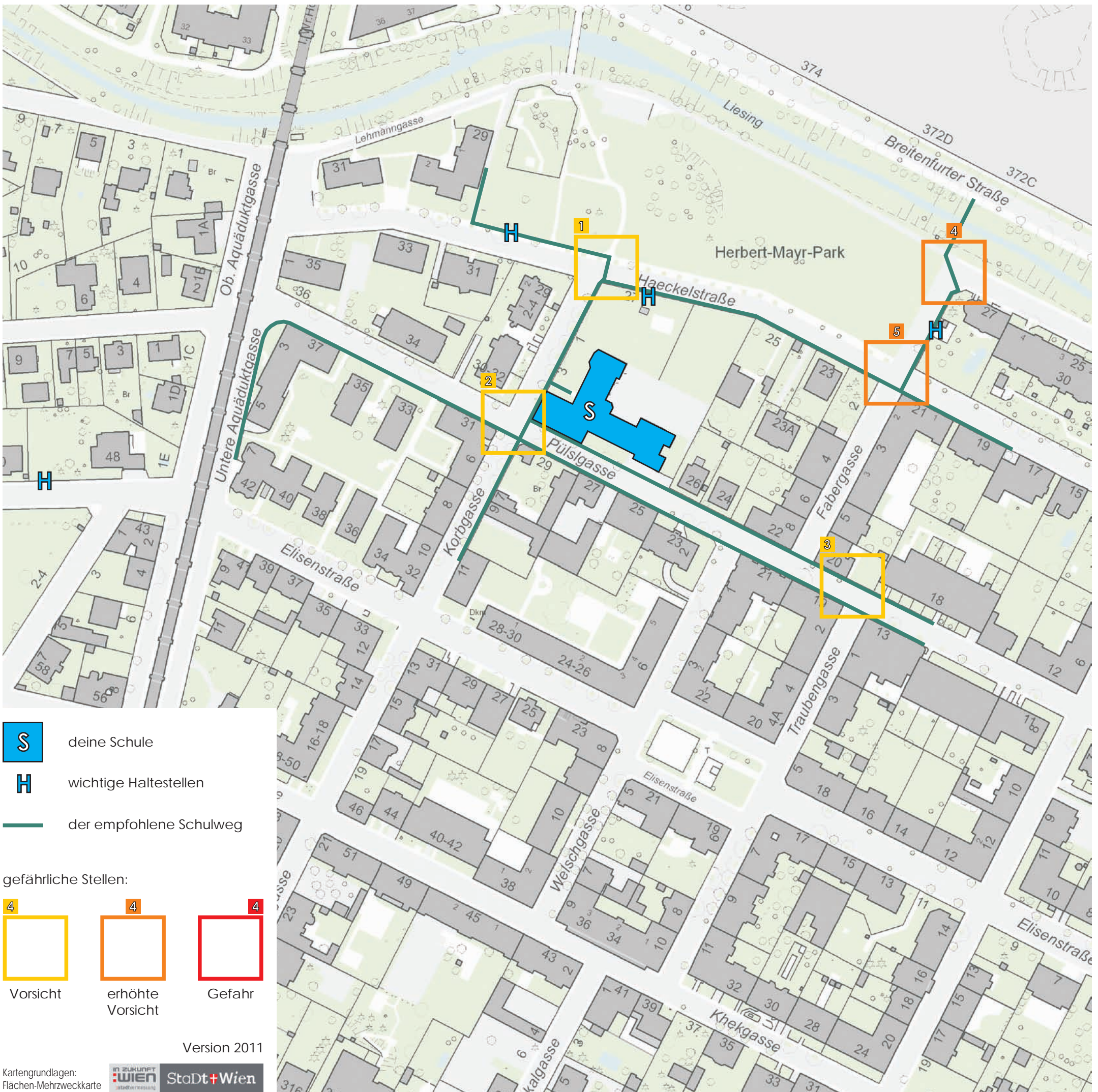


Die Schule befindet sich in einer verkehrstechnisch gesehen, ruhigen Wohngegend. Auf den Straßen in der direkten Umgebung bewegt sich kein Durchzugsverkehr. Ein Überqueren der Kreuzungen ist durch die allgemein geringere Fahrgeschwindigkeit und der kurzen Wege zwischen den Gehsteigen leicht möglich. Ein Problem ergibt sich aber aus der dort vorherrschenden Parkplatzsituation: Kreuzungsbereiche sind oft durch parkende Autos vorschriftswidrig verstellt. Diese Sichtbeeinträchtigungen sind ein großes Hindernis für Kinder, wenn diese die Straße queren müssen. Diese Problematik wird oft vor Schulbeginn und Unterrichtsende durch, mit dem Pkw wartende Eltern verstärkt.



Überquere den Zebrastreifen erst, wenn alle Fahrzeuge angehalten haben und du Blickkontakt mit den Lenkern aufgenommen hast. Wenn ein Autobus in der Station steht, dann warte solange, bis er weggefahren ist. Er verstellt die Sicht auf Autos aus der Haecklstraße





2



Überquere die Püls-gasse beim Zebra-streifen. Wenn parkende Autos verbote-ner Weise deine Sicht und deinen Weg versperren, dann gehe vorsichtig vor bis zur Sichtline und bleibe dort stehen. Quere erst, wenn die Fahrzeuglenker dich sehen und anhalten.



3



Die Ladezone für den Supermarkt befin-det sich auf der gegenüberliegenden Seite der Straße. Wenn ein Lkw dort steht, kann es vorkommen, dass er auf den Gehsteig ragt. Wenn du merkst, dass der Lkw wegfahren will, dann warte solange, bis er weg ist.



4



Beim Überqueren der Straße nur den ein-gezeichneten Weg gehen. Bevor du querst, achte auch auf Radfahrer. Hier endet ein Radweg und manche Radfahrer wollen dann weiter über die Brücke.



5



Beim Überqueren der Kreuzung nur den ein-gezeichneten Weg gehen. Wenn Fahrzeuge aus der Haeckelstraße kom-men und abbiegen, dann warte trotz-dem mit dem Hinübergehen, denn da-hinter könnten Autos kommen, die gera-de weiter fahren.

